



TRUPPENÜBUNGSPLATZ HEUBERG



Truppenübungsplatzkommandantur Heuberg
Lager Heuberg, Gebäude 187
72510 Stetten am kalten Markt
Telefon: 07573 / 504 - 2780



DATEN UND FAKTEN

Größe	4.780 ha
Ausdehnung	Ost-West ca. 7,5 km, Nord-Süd ca. 6,5 km
Übungsfläche	2.480 ha, davon 1.245 ha für Kettenfahrzeuge
Unterbringungskapazität	Truppenlager: 900 Soldaten, Biwak: 600 Soldaten
Profil	Mittelgebirgslandschaft, hügelig von mehreren Tälern durchschnitten
Bodendeckung	40 Prozent Nadel- und Mischwald, Freiflächen sind überwiegend Kalkmagerrasen und Magerrasenmähwiesen
Klima	Klima wird durch die Höhe und die extremen Höhenunterschiede geprägt; Jahresmitteltemperatur lediglich 6,3°C, Temperaturschwankungen von bis zu 19°C an einem Tag; hohe jährliche Niederschlagsmenge von 800 mm; Frost von September bis Mai möglich



BUNDESWEHR

TRUPPENÜBUNGSPLATZ HEUBERG

ÜBUNGSMÖGLICHKEITEN

- Ausbildungsanlage Kampfmittelabwehr
- (Kampfmittelerkundung/-beseitigung)
- spezielle Ausbildungseinrichtungen für Kommando Spezialkräfte und Ausbildungszentrum Spezielle Operationen
- Ausbildungsanlage C-IED
- Hindernisbahn mit besonderen Anforderungen
- Pionierübungsgelände
- Objektschutzanlage mit Checkpoint
- Dekontaminationsanlage
- Panzerüberrollbahn

SCHIESSMÖGLICHKEITEN

- Nutzungsschwerpunkt: Infanteristischer Kampf
- Maschinenkanonen bis 20 mm
- Sprengen
- Maschinenwaffen
- Handwaffen
- Granatpistole und Granatmaschinenwaffen
- Panzerabwehrhandwaffen
- Panzerabwehrrenkflugkörper MILAN, TOW
- Mörser
- Artillerierohrwaffen
- Übungsschießgeräte Artillerie und Mörser
- Sonderschießanlagen Spezial-/ spezielle Kräfte
- Handgranatenwurfstand/-haus
- Pyrotechnische Munition
- Luft-/Bodenschießen



BUNDESWEHR

TRUPPENÜBUNGSPLATZ HEUBERG

CHRONIK

- | | |
|--------------------|---|
| 1910 - 1916 | Errichtung des Lagers „Heuberg“ und Einrichtung des Truppenübungsplatzes durch das XIV. Badische Armeekorps. |
| 1917 | Das nordwestlich des Truppenlagers, im Bereich der heutigen Albkaserne, liegende Kriegsgefangenenlager ist auf 15.000 Kriegsgefangene angewachsen. Einschließlich des Truppenlagers sind 20.000 Mann im Lager Heuberg untergebracht. |
| 1920 - 1933 | Nutzung der reichseigenen Liegenschaften (Truppenübungsplatz und Lager Heuberg) als Großkinderheim des Vereins Kinderheilfe fürsorge Heuberg e.V., Karlsruhe. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg übernimmt das frühere Lazarett und nutzt es bis 1973 als Heilstätte. (1976 abgerissen) |
| 1933 | Das Großkinderheim wird aufgelöst. In Teilen des Lagers errichten die neuen nationalsozialistischen Machthaber eine SA-Winterschule und für neun Monate ein Konzentrationslager (das erste in Württemberg/Baden). Gegner des NS-Systems aus Württemberg/Baden, u.a. Prominente wie der spätere erste Nachkriegsvorsitzende der SPD, Dr. Kurt Schumacher, waren hier inhaftiert. |
| 1934 | Die Wehrmacht übernimmt den Truppenübungsplatz und das Lager Heuberg. |
| 1940 | Errichtung eines Reichsarbeitsdienstlagers mit 400 Baracken im Bereich der heutigen Albkaserne. |
| 1941 - 1942 | Aufstellung der „Bewährungseinheit 999“ als Sondereinheit für bislang „Wehrunwürdige“. Einsatz ab Oktober 1942 in Brigadestärke bei den Rückzugskämpfen in Afrika. Verlegung des Stammaufwuchses der 999er im Herbst 1942 vom Heuberg auf den Truppenübungsplatz Baumholder. |
| 1943 - 1945 | Auf dem Heuberg werden u.a. aufgestellt bzw. stationiert: <ul style="list-style-type: none"> • eine Winterkampfschule des Wehrkreises V • die Legion freies Indien, in Form eines verstärkten Infanterie-Regimentes (während des Rückzuges aus Südfrankreich) • die italienische Division „Italia“ – bestehend aus zwei Infanterieregimentern „Bersaglieri“ mit deutschen Ausbildern - Mussolini inspiziert am 19. Juli 1944 seine Truppen auf dem Heuberg. • die 2. Division der russischen Befreiungsarmee (ROA), die unter General Wlassow auf deutscher Seite kämpft (Einsatz und Auflösung 1945 im Raum Tschechoslowakei/Österreich) • die Miliz, der sich im Schloß Sigmaringen befindlichen französischen Vichy-Regierung unter Marschall Pétain (Held von Verdun 1917) |



BUNDESWEHR

- 1945** Am 1. März erster bemannter Raketenstart der Geschichte. Der Luftwaffenleutnant Lothar Sieber findet bei diesem ersten Testflug der Ein-Mann-Rakete „Natter“ bei deren Absturz den Tod.
Am 22. April besetzen französische Truppen Stetten a.k.M., das Lager und den Truppenübungsplatz nahezu kampflös. Das Lager wird mit bis zu 20000 ehemaligen russischen Kriegsgefangenen belegt, die von hier aus bis 1946 in die Sowjetunion zurückgeführt werden. Truppenübungsplatz und Lager verbleiben unter französischer Verwaltung.
- 1957** Erster Truppenübungsplatz-Aufenthalt eines Truppenteils der neugeschaffenen Bundeswehr (Luftlandejägerbataillon 9 aus Ellwangen) als Gäste der französischen Armee.
- 1958** Am 24. Oktober Einrichtung eines Verbindungskommandos der Bundeswehr bei der französischen Truppenübungsplatzkommandantur.
- 1959** Aufstellung der Standortverwaltung Stetten a.k.M. am 15. November. Im gleichen Monat Verlegung der Panzerjägerkompanie 290 (aufgelöst 1997) und des Panzerbataillons 294 (heutiges Panzergrenadierbataillon 294) in das Lager Heuberg (erste ständige Bundeswehreinheiten). Stetten a.k.M. ist somit Bundeswehr-Garnison.
- 1960** Übergabe des Truppenübungsplatz Heuberg und Teilen des Lager Heuberg am 1. Januar an die Bundeswehr sowie Aufstellung der Truppenübungsplatzkommandantur Heuberg.
- 1966** Die neu erbaute Albkaserne westlich des Lagers Heuberg wird ihrer Bestimmung übergeben.
- 1997 - heute** Mit dem Abzug des 3. Dragonerregiments im Jahre 1997 endet die 51-jährige Präsenz der französischen Streitkräfte auf dem Truppenübungsplatz Heuberg. Die Liegenschaften werden durch die Bundeswehr übernommen.
Ab 2000 erfolgt im Zuge der Bundeswehrreformen u.a. die Stationierung der Ausbildungsinpektionen Brandschutz der SABCAbw/GSchAufg und die Aufstellung des ZKpfmBesBw auf dem Heuberg.
Das Jahr 2010 stand im Zeichen der vielfältigen Feierlichkeiten anlässlich der 100-Jahr Feier des TrÜbPI HEUBERG. Diese Feierlichkeiten fanden ihren Höhepunkt in einem Festakt mit Herrn Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert als Ehrengast, einem Großen Zapfenstreich mit dem Wachbataillon der Bundeswehr und einem großen Tag der Offenen Garnison.
Mit dem Abschluss der Stationierung des Artilleriebataillon 295 und der Panzerpionierkompanie 550 in Stetten a.k.M. im März 2016 ist der Standort mit ca. 3000 Dienstposten größter Einzelstandort der Bundeswehr in Bayern und Baden-Württemberg.

